

Abstract 2)

Dr. Brigitta Herrmann: „Kirche trifft Zeitgeist. Die neue Sozial-Enzyklika „Caritas in Veritate“ im Blickpunkt wirtschaftsethischer Überlegungen.“

Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen und auf einem klaren Wertefundament gründen. Wo dieses Fundament fehlt, kommt es zur Krise, zum Zusammenbruch. Dies hat die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise gezeigt.

Der Papst trifft mit seiner Enzyklika den Zeitgeist. In der Krise findet wieder eine Rückbesinnung auf Werte statt. Und da erinnert der Papst an die grundlegenden christlichen Werte der Nächstenliebe und der Wahrheit. Nur eine Wirtschaftsordnung, die auf dem Fundament der Wahrheit und der Nächstenliebe aufgebaut ist, dient wirklich den Menschen. Der Papst fordert eine echte Weltautorität, die in Wahrheit und Liebe die richtigen Strukturen schafft für eine ganzheitliche menschliche Entwicklung, bei der die einzelnen Menschen mit ihrer Würde im Mittelpunkt stehen. Ein Beispiel für solche Strukturen, die eine ganzheitliche Entwicklung in den Ländern des Südens fördern, ist Oikocredit.

Bei Oikocredit stehen die einzelnen Menschen im Mittelpunkt. Sie besitzen Fähigkeiten, Wissen und Erfahrungen und können daher beurteilen, mit welcher kleinen Geschäftsidee sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Ihnen fehlt nur ein kleines Startkapital. Das erhalten sie durch die Solidarität der Menschen in Europa, die Geld bei Oikocredit anlegen. Die Menschen in Entwicklungsländern erhalten einen so genannten Mikrokredit und die Geldanleger hier bekommen ihr Geld mit einer kleinen Verzinsung wieder. Für die KreditnehmerInnen ist es eine Sache der Ehre, den Kredit zurückzuzahlen. Die Geldanleger freuen sich über eine doppelte Dividende, eine finanzielle und eine soziale. Die soziale Dividende besteht darin, dass sie einen Beitrag zur Entwicklung armer Menschen im Süden leisten können.

Wirtschaft kann also auch anders sein – fair und dem Menschen dienend. Man muss sich nur auf die richtigen Werte besinnen: Caritas in Veritate.